

Zeitschrift: Schweizer Film = Film Suisse : offizielles Organ des Schweiz. Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz

Herausgeber: Schweizer Film

Band: 8 (1943)

Heft: 3-4

Rubrik: Internationale Filmnotizen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

INTERNATIONALE FILMNOTIZEN

Deutschland

Die vom Reichskommissar für das Ostland seinerzeit der Ostland-Filmgesellschaft gestellte Aufgabe der treuhänderischen Verwaltung des Filmwesens im Ostland, ist jetzt an die Treuhandgesellschaft «Filmbetriebe Ostland», die später die Bezeichnung «Lichtspielbetriebe Ostland» tragen soll, übergegangen. Wie in Erfahrung gebracht werden konnte, wird die Ostland-Filmgesellschaft in nächster Zeit neben den deutschen auch einige ausländische Filme zeigen; es befinden sich z. B. französische Filme (Continental) und solche aus der Prager Produktion in Vorbereitung für die Untertitelung. Außerdem ist vorgesehen, die besten Filme älterer deutscher Produktion, die im Ostland noch nicht gelaufen sind, zu zeigen.

* * *

Der Drehbuchautor *Walter Wassermann* ist jüngst 60jährig geworden. Er ist ein Schriftsteller, der zu den einflussreichsten und verlässlichsten seines Fachs gehört, dem er sich vor vielen Jahren, noch in den Tagen des stummen Films, verschrieb. Er war einer von jenen Filmautoren, die den Übergang vom stummen Film zum Tonfilm mit der Sicherheit fanden, die auf diesem Arbeitsfelde damals nicht eben häufig anzutreffen war.

Walter Wassermann verband sich vor Jahr und Tag mit C. H. Diller zu gemeinsamer Arbeit, und mit den Namen der beiden Autoren sind Erfolge verbunden, die in der Geschichte des Films immer ihren besonderen Platz haben werden. In diesem Zusammenhang sind etwa die Filme «Ein Zug fährt ab», «Eine Nacht in Venedig» und der etwas weiter zurückliegende «Fledermaus»-Film zu nennen. Auch das

Drehbuch zu «Kora Terry» stammte aus der Feder der beiden Autoren.

Das besondere Zeichen empfangen ihr Schaffen aber von der Arbeit an den großen Jannings-Filmen der letzten Zeit: Die Namen Walter Wassermann — C. H. Diller stehen auf dem Drehbuch des Robert-Koch-Films, und auch der Film «Altes Herz wird wieder jung» trägt ihre Namen.

Eduard Künnecke als Filmkomponist.

Eduard Künnecke, der Komponist einer Reihe von auch bei uns vielgespielten Operetten — vor allem des «Der Vetter aus Dingsda» — schrieb die Musik zu dem neuen Prag-Film «Reise nach Wien». Die Hauptrollen sind besetzt mit Dora Komar, O. W. Fischer, Paul Kemp, Maria von Buchlow, Gustav Waldau, Max Gülstorff, Ernst Waldow, Ernst Legal. Die Spielleitung hatte Friedrich Zittau. Dieses große musikalische Lustspiel aus der Biedermeierzeit berichtet von der originellen Entstehung einer Oper in einem fidelem Gefängnis. Dora Komar spielt eine begabte junge Opernsängerin. Für die Freunde der kultivierten und melodiosen Künneckeschen Kompositionskunst wird dieser Film von besonderem Interesse sein.

Aufnahmen zu «Via mala» beendet.

In diesen Tagen wurden die Aufnahmen des Ufa-Films «Via mala» beendet, dessen Drehbuch Thea von Harbou in Anlehnung an John Knittels berühmten, gleichnamigen Roman schrieb. Josef von Baky — der «Münchhausen»-Regisseur — leitete das Spiel mit den Hauptdarstellern Karin Hardt, Viktor Staal, Hilde Körber, Karl Wery, Carl Kuhlmann, Malte Jaeger, Renate Mann-

hardt, Karl Hellmer u. a. Die Bildgestaltung lag in den Händen Carl Hoffmanns. Die Musik schrieb Georg Haentzschel.

Frankreich

Fernsehstelle in Paris.

In Paris wurde eine Fernsehstelle vom Generaldirektor der Schönen Künste eingeweiht. Die Sendungen der Fernsehstation Paris werden regelmäßige Programme enthalten, vor allen Dingen Wochenschauen und kabarettistische Darbietungen, bis der Plan einer gefilmten sogenannten Wochenzeitung Wirklichkeit geworden ist.

*

Die französische Schauspielerin *Gaby Andreu* hat das Verfilmungsrecht des erfolgreichen Romans «Irène - femme inconnue» erworben und gedenkt dieses Recht lediglich unter der Bedingung an einen Produzenten abzutreten, daß sie *in dem Film die Hauptrolle spielen darf*. Da eine Reihe von Produzenten sich um den Stoff reißen, steht man vor einem sehr heiklen Fall. Es geht schließlich nicht an, daß mittelmäßige Schauspielerinnen sich eine Hauptrolle erzwingen wollen, indem sie vorher einen erstklassigen Filmstoff aufkaufen.

*

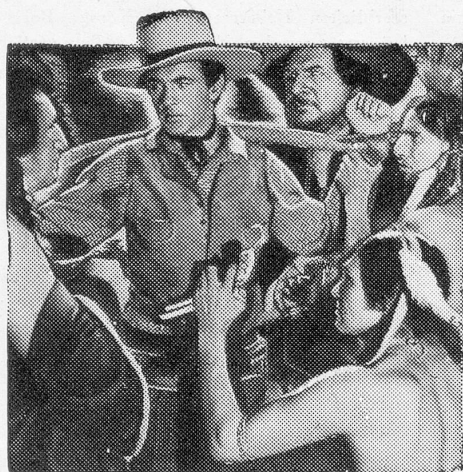
Nach einer Zusammenstellung der *französischen Filmgagen* hält zurzeit Viviane Romance unter den Stars den Gagenrekord, erhielt sie doch nur für die Mitwirkung im «Carmen»-Film 1,7 Millionen Francs. Den zweiten Rang in der Liste nimmt Edwige Feuillere ein, welche für ihren jüngst vollendeten Film Frs. 700 000.— erhielt. Nicht viel niedriger liegen die männlichen Gagen; immerhin noch hoch genug. An der Spitze steht Michel Simon, der für seinen Film «Vautrin» Frs. 1,3 Millionen erhielt. Tino Rossi folgt ihm auf den Fersen mit 1,2 Millionen und Fernandel, Raimu und Pierre Blanchard brachten es in ihren letzten Filmen auf je 1 Million Francs. Bei allem aber muß bedacht werden, daß der Steuerfiskus zum vornherein von dieser Summe 60 % in Abzug bringt.

Amerika

In Amerika (USA) angestellte statistische Feststellungen haben ergeben, daß der Kinobesuch mit zunehmendem Alter in überraschendem Maße abnimmt. Die Zahl derjenigen, die vollkommen aufs Kino verzichten, steigt mit der Erreichung des 40. Jahres um 50 Prozent, mit dem 60. Jahr um 75 Prozent und mit dem 80. Jahr um 98 Prozent. *cpr.*

Orson Welles heiratet.

In Hollywood heirateten der Filmstar Rita Hayworth und der Filmregisseur Orson Welles, der sich durch seinen Film «Citizen Kane» einen Namen machte und für M-G-M «Krieg und Frieden» inszeniert.



«Herzen in Flammen» (Northwest Mounted Police) war einer der größten Erfolge in Gary Coopers Filmkarriere. Er spielte in diesem Film — unter der Regie von Cecil B. de Mille — mit Madeleine Carroll, Paulette Goddard, Preston Foster, Robert Preston und Akim Tamiroff.

Negersänger Al Jolson ernstlich erkrankt.

Der berühmte Star der ersten amerikanischen Tonfilme, der Negersänger Al Jolson, hat sich auf einer Tournee zu den auf Sizilien und in Nordafrika stationierten amerikanischen Truppen eine Malaria geholt.

Spanien

An der Schweizer Ausstellung in Lissabon wurde ein Ausstellungskino zu einer Attraktion, indem die gezeigten Kurzfilme über schweizerische Sitten, Schweizer Arbeit und über den Schweizer Fremdenverkehr bei ständig überfülltem Saal vorgeführt werden konnten.

Rumänien

Das Kino in Rumänien.

Es gibt in Rumänien 259 Lichtspielhäuser, davon allein in Bukarest 58; diese Ziffer sieht klein aus, ist es aber nicht im Vergleich zur Zahl der bestehenden rumänischen Bühnen, deren es nur knapp zwei Dutzend gibt. In den Kinos rollen fast nur ausländische Filme; die einen führen dies auf den Stand der Clearingkonten zurück, andere wiederum auf den Geschmack des Publikums. Die Zahl der im Jahre 1938 eingeführten Filme betrug beispielsweise 865, von denen 560 aus den USA, 136 aus Frankreich, 108 aus Deutschland, 54 aus England, je zwei aus Italien und der Tschechoslowakei und je einer aus der Schweiz, aus Polen und aus der Sowjetunion stammten. Im Jahre 1940, nach dem Zusammenbruch Frankreichs, wurde Frankreich auf den dritten Platz geworfen, an seine Stelle trat Deutschland. Immer aber noch führte Amerika. Daß das Jahr 1941 nach dem Anschluß Rumäniens an die Achse 295 deutsche Filme brachte, ist weniger wesentlich als die Tatsache, daß immer noch 74 USA-Filme gespielt wurden. Jetzt wurde der erste rumänische Spielfilm aufgeführt, ein Lustspiel des rumänischen Lustspieldichters Caragiale. Eine staatliche rumänische Filmstelle bemüht sich, spezifisch rumänische Themen bearbeiten und das an Volk und Landschaft gebundene rumänische Milieu ausbauen zu lassen.

Kroatien

Neugründung in der Filmindustrie.

In das Handelsregister in Zagreb wurde die Firma «Hrvatski Slikopis» — «Croatia Film» — eingetragen. Leiter der Firma ist Marijan Mikac. Zweck der Neugründung ist: Erzeugung von heimischen Wochenschauen, von Kultur-, Unterhaltungs-, Propaganda- und Reklamefilmen und Vermittlung bei der Ausfuhr heimischer und der Einfuhr ausländischer Filme.

*

*

Neujahrswünsche

Redaktion und Verlag entbieten allen Freunden und Mitarbeitern unseres Fachorgans die herzlichsten Glückwünsche zum neuen Jahre. Wir danken Ihnen allen für das Vertrauen, das Sie uns in dieser schweren Zeit entgegenbringen und wir hoffen, mit Ihrer Hilfe unsererseits das kommende Jahr zu einer fruchtbaren Zusammenarbeit gestalten zu können. Es hat unter den Gratulanten, welche Sie im Anzeigenteil dieser Weihnachtsnummer finden, treue, alte Freunde und alt-eingesessene Firmen, mit denen uns seit Jahren ein gutes Einvernehmen verbindet, und diesen entbieten wir ein ganz spezielles

PROSIT NEUJAHR!

Redaktion und Verlag.

*

*

MITTEILUNGEN DER VERLEIHER

(Ohne Verantwortung der Redaktion)

Ungarische Filme in Sicht

Die ungarische Filmproduktion ist seit langem sehr ergiebig gewesen, leider aber in der Schweiz noch viel zu wenig bekannt. Wirft man einen Rückblick auf das letzte Jahrzehnt, so wird man einer großen Zahl interessanter ungarischer Filme begegnen, darunter solche mit klingenden Namen. Greifen wir nur die Schöpfungen der neueren Zeit heraus, so finden wir im Jahre 1935 19 Filme, darunter das berühmte «Häßliche Mädchen» mit der quecksilbrigen Lili Murati und das Drama «Es flüstert die Liebe» mit Emma Bulla, eine hervorragende Schauspielerin, die mit Gustav Fröhlich auftrat. 1936 kamen 27 Filme heraus und gleichzeitig begann der Export nach USA, darunter der berühmte Martha Eggert-Film «Wenn die Lerche singt». Ein Jahr später erreichte die Produktion 37 Filme, darunter die Komödie «Ich vertraue Dir meine Frau an» mit dem großen ungarischen Komiker Maklár, ein Werk, das auch in deutscher Neuverfilmung die Schweiz erreichte. Aus der Produktion 1939 nennen wir von den 27 herausgebrachten Filmen den mit dem Biennale-Preis ausgezeichneten Welterfolg «Tödlicher Frühling» mit der Neuentdeckung Katalin Karády, heute eine

der gefeiertsten Künstlerinnen Ungarns, mit Javor als Partner.

1940 schnellte die Produktion auf 40 Filme empor, darunter eine große Zahl ausgezeichnete Werke. 1941 notierte man 42 Produktionserscheinungen, worunter die weltbekannte Operette von Jacoby «Mädchenmarkt», das musikalische Drama: «Sein letztes Lied» mit Javor, Sárdy, Simor, Maklár, Kató Bárczy.

1942 glückte der längst ersehnte Sprung auf fünfzig Filme. Zählen wir die bestgelungenen auf: «Es geschah in Monte Carlo» mit Javor und der an der Wiener Oper wirkenden ungarischen Sängerin Eszter Réthy; «Bahnwärterhaus 5» mit Javor, Elma Bulla; «Am Kreuzweg» mit Tolnay, Somlay, Perényi, «Loránd Fráter» mit Páger, Goll; «Gelegenheit» mit Karády, Csontos, Szilassy und der Diva Nusi Somogyi; «Annamária» mit Szilassy, Szörényi, Somogyi, sowie: «Kadettenliebe» mit Valeria Hidvéghy und Gyula Benkő.

Diese kleine Abhandlung dürfte den Lesern Aufschluß gegeben haben, wie tätig eigentlich Ungarns Filmleute waren und es scheint letztes unverständlich, wieso eine Filmkunst solchen Formats, verhältnismäßig